



Träger der
Ehrennadel
der DSF
in Silber

HOCHSCHULSPIEGEL

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

Nr. 14

August 1977

Preis 10 Pfennig



„FDJ-Initiative Berlin“ — Über 200 FDJler, darunter die Freunde der FDJ-Gruppe 76/21 (unser Bild), helfen u. a. im 9. Stadtbezirk, die hohen Ziele des Wohnungsbauprogramms zu erfüllen.

Studenten im Brigadeeinsatz

Mit einem Kampfmeeting am Karl-Marx-Städter Mahmal der Opfer des Faschismus, an dem Genosse Hans-Georg Pichert, Sekretär der Bezirksleitung der FDJ, teilnahm, und einem feierlichen Appell im internationalen Sommerlager in Breitenbrunn, zu dem die

Studenten Gen. Dr. Nawroth, Sekretär der Hochschulparteileitung, begrüßen konnten, wurde am 17. Juli für 14 Brigaden unsere FDJ-Kreisorganisation der Studentensommer 1977 eröffnet.

Die Teilnehmer der FDJ-Studentenbrigaden verpflichteten sich, durch ein linksfreies politisch-ideologisches und geistig-kulturelles Leben in den Brigaden sowie durch die vorbildliche Erfüllung der ökonomischen Aufgaben als Thälmannsche Garde in der Vorbereitung des 60. Jahrestages des Roten Oktober einen wichtigen Beitrag zur Erfüllung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED und des „FDJ-Auftrages IX. Parteitags“ zu leisten. Sie riefen alle FDJ-Studentenbrigaden des Bezirks zum Wettbewerb um höchste Leistungen im Studentensommer 1977 auf. Diesen Auftrag und ihre Verpflichtung übergeben die FDJ-Studenten-Genossen Hans-Georg Pichert,

Bereits zum sechsten Mal wird das internationale Sommerlager „Integration konkret“ durchgeführt. Hier arbeiten 160 FDJ-Studenten gemeinsam mit 165 Studenten unserer Partnerhochschulen aus der UdSSR, der CSSR, der Volksrepublik Polen und der Volksrepublik Bulgarien mit an der Errichtung des Pumpspeicherwerkes Markersbach und der Talperser Eisenbahn.

Neun Brigaden mit jeweils 15 Freunden arbeiten in den Studentenbrigaden unserer Partnerhochschulen, an der Drushba-Trasse, in Moskau, Nowosibirsk, Wolgograd, Irkutsk, Leningrad, Pflzen, Lodz und Varna.

Vier FDJ-Studenten führen als Mitglieder einer FDJ-Brigade des Bezirkes nach Irkutsk und wirken dort am Bau des Karl-Marx-Städter Prospekts mit.

Ein hohes Gewicht für die Studenten liegt auch in der Persönlichkeitsentwicklung. Gerade in diesem Sinne sind die FDJ-Studentenbrigaden planmäßiger Bestandteil eines breit angelegten Ausbildungs- und Erziehungskonzepts für künftige wissenschaftliche Kader, die als Spezialisten für die gesellschaftliche Entwicklung große Verantwortung tragen werden.

Für ausgezeichnete Leistungen in Vorbereitung des Studentensommers verlieh Genosse Peter Kurze, stellvertretender Parteisekretär, das von der Parteileitung der Hochschule angeordnete Wettbewerbsabzeichen der FDJ-Studentenbrigaden an die FDJ-OG „Lila Herrmann“ der Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel.

In diesem Jahr nahmen mehr als 1100 Studenten unserer Hochschule am Einsatz der FDJ-Studentenbrigaden teil. Dazu kommen über 250 Lehrerstudienten aus den Sektionen EF, M9 und PEB, die in den Plannestlagern als Erzieher tätig sind.

307 Studenten unserer Hochschule gehören zu den 12000 Studenten, die im Studentensommer beim Aufbau des künftigen 8. Berliner Stadtbezirkes und bei anderen Objekten des Wohnungsbaus der Hauptstadt sowie im Wasserwerk Friedrühagen, bei der Neustrukturierung der Charité oder in wichtigen Industrie- und Versorgungsbetrieben der Stadt tätig sind. Mit Eifer und Tatkraft verwirklichen sie ihre Verpflichtungen im Rahmen des zentralen Jugendobjekts „FDJ-Initiative Berlin“. Zur Seite stehen ihnen dabei bewährte Jugendbrigaden aus Berlin.



Vor Schichtbeginn — 14 Uhr — im Block 230 trafen wir FDJler der GO Fertigungsprozess und Fertigungsmittel bei ihrer Brigadevollversammlung.

Verpflichtung

der FDJ-Studentenbrigaden der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt 1977

Wir, die Studenten der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt, die in diesem Jahr an den 12. FDJ-Studentenbrigaden teilnehmen, verpflichten uns, mit den FDJ-Studentenbrigaden 1977 einen wichtigen Beitrag zur Erfüllung des „FDJ-Auftrages IX. Parteitags“ zu leisten, indem wir uns als Thälmannsche Garde bei der würdigen Vorbereitung des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution bewähren.

Wir wollen uns intensiv mit der historischen Bedeutung des Sieges der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution vertraut machen und sehen in unserer Arbeit zur Erfüllung des Kampfprogramms „Fünfjahresplan“ an Brennpunkten unserer Volkswirtschaft einen wichtigen Beitrag, dieses welthistorische Ereignis zu würdigen.

Wir verpflichten uns, die wissenschaftliche Weltanschauung der Arbeiterklasse zu propagieren, enge Beziehungen zu Arbeiterkollektiven, besonders zur Arbeiterjugend, herzustellen und gemeinsam um die vorbildliche Erfüllung und Übererfüllung der ökonomischen Aufgaben zu kämpfen.

Wir verpflichten uns, die Freundschaft zur Sowjetunion und zum Leninischen Kommunismus zu festigen sowie unsere aktive Solidarität mit allen um ihre nationale Unabhängigkeit kämpfenden Völkern zu verstärken. Mit großer Einsatzbereitschaft gestalten wir den Substanz am 20. Juli 1977 zu einer Höchstleistungsbilanz der Brigaden.

Wir verpflichten uns, ein inhaltlich-reiches, geistig-kulturelles Leben in unseren Brigadenkollektiven zu entwickeln und unsere Fähigkeiten im zentralen Weststreit um das beste politische-kulturelle Programm unter Beweis zu stellen.

Wir verpflichten uns, unsere FDJ-Kollektive zu festigen, indem wir jeden Jugendfreund durch unsere politisch-ideologische Arbeit in den Kampf um die Lösung der uns gestellten Aufgaben einbeziehen. Ehre und Verpflichtung ist jedem Jugendfreund, seinen persönlichen Auftrag vorbildlich zu erfüllen.

Wir verpflichten uns, in öffentlichen Verteidigungen am Einsatz über die erreichten Ergebnisse und über die Erfüllung der eingegangenen Verpflichtungen Rechenschaft abzulegen.

Wir versprechen, daß wir uns durch den Einsatz aller Kräfte bei der Erfüllung dieser Verpflichtung als Thälmannsche Garde bewähren werden, um somit zur Realisierung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED und des X. Parlaments der FDJ beizutragen.

Wir kämpfen mit der vorbildlichen Erfüllung der gestellten Aufgaben um die Ertragung des Wettbewerbsabzeichens der Parteileitung unserer Hochschule und um die Verleihung des Ehrennamens „Brigade des Roten Oktober“.

Wir rufen alle FDJ-Studentenbrigaden des Bezirkes Karl-Marx-Stadt zum Wettbewerb um die besten Leistungen bei der Realisierung des Verbandsauftrages der FDJ-Bezirksleitung für den Studentensommer 1977 auf. Karl-Marx-Stadt, den 17. Juli 1977.



Eröffnungsgapell der FDJ-Studentenbrigaden am Karl-Marx-Städter Mahmal der Opfer des Faschismus. Die Teilnehmer verpflichteten sich, während des „dritten Semesters“ einen wichtigen Beitrag zur Erfüllung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED und des „FDJ-Auftrages IX. Parteitags“ zu leisten.



Zu einem Höhepunkt im Studentensommer 1977 gestalteten sich die Tage der Solidarität. Am 20. Juli wurden in allen Brigaden in Abstimmung mit den Betrieben Solidaritätsausstellungen durchgeführt. Gemeinsam mit den Freunden des CENTRUM-Warenhauses gestalteten unsere Studenten am 27. Juli einen Solidaritätsbasar. Der Erlös des Substanz und des Basars wurde auf das Solidaritätskonto der DDR überwiesen. Birgit Schaal, Andrea Klaus und Heidem Runow verkaufen im Soli-Basar.



Erstmals führen unsere Studenten in diesem Jahr auch an die Drushba-Trasse. Für die 15 Freunde um Brigadeführer Genosse Klaus Hilgen ist es natürlich selbstverständlich, daß sie alle ihre Kräfte einsetzen werden, um unsere Hochschule mit guten Leistungen würdig zu vertreten.

Heute: 12. STUDENTENSOMMER IM JAHR DES 60. JUBILÄUMS DER GROSSEN SOZIALISTISCHEN OKTOBERREVOLUTION